

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bestelle Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Fracht. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Konto Nr. 3. — Postkassenkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgeheilte Zeitungsbeilage 50 Pf., außerhalb der Amtsbezugsmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Seite 200 Pf. — Einzelblatt und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 81

Freitag den 8. April 1921

87. Jahrgang

Butter-Zuteilung.

Für die laufende Woche beträgt die auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Fettration 50 g Butter.
Der Preis für 50 g Butter beträgt: 1,90 M.
Mob. IV. Kommunalverband Dippoldiswalde, am 6. April 1921.

Ferkelmarkt in Dippoldiswalde

Kann zufolge der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 15. März ds. Js. wieder stattfinden. Die Bekanntmachung v. 7. 9. 20 (Weißeritz-Zeitung Nr. 210) wird hiermit aufgehoben.
Dippoldiswalde, am 5. April 1921. Der Stadtrat.

Auf Blatt 220 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma Franz Hennig in Schlotwitz ist heute eingetragen worden: Vom Amtswegen. Die Firma ist erloschen.
I. A. Reg. 52/21. Amtsgericht Dippoldiswalde, den 4. April 1921.

Formulare und andere Drucksachen f. Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Der Frühjahrsaatenstand in Sachsen.

Nach der durch die Winterpause bedingten mehrmonatlichen Unterbrechung ist nunmehr wieder der erste amtliche Bericht über den Aaatenstand in Sachsen erschienen. Nach diesem standen Anfang April Winter-Weizen, Winter-Roggen und Auzerne gut bis mittel, Raps, Alee und Weizen mittel. Das Wetter im Herbst 1920 war für die Bestellung der Winteraaten günstig, deshalb konnten wohl auch im Gegensatz zu 1919 alle zur Winterung bestimmten Flächen bestellt werden. Der Winter war schneearm und milde, und erst der Februar und März brachten ziemlich starke Nachfröste und höhere Tagestemperaturen, die den spät gesäten Aaaten wenig zuträglich waren. Die früheren Winteraaten sind meist gut bestanden, während die späteren hier und da zu wünschen übrig lassen und wohl ein geringer Teil davon umgepflügt werden muß. Die trockene und kalte Winterung seit Mitte Februar hat die Entwicklung der Aaaten etwas zurückgehalten und wäre für ihr Gedeihen ein baldiger durchdringender Regen sehr erwünscht.
Vom Raps muß ein größerer Teil umgepflügt werden, der schon im Herbst durch Erdbilde stark gelitten hatte oder infolge später Ausaat schwer besticht im Winter kam.
Auch bei dem Alee ist der Stand nicht überall befriedigend und wählen schon dünne Bestände mit anderen Futterpflanzen bestellt werden. Auch zeigt sich schon vereinzelt Aleeleide, die den Bestand gefährdet. Die Weizen sind noch ziemlich saftig, ihnen fehlt ein durchdringender warmer Regen. Die Frühjahrsbestellung ist bei dem trockenen Wetter sehr weit vorgezögert, in vielen Bezirken fast beendet. Die Aaaten sind sehr gut eingetrocknet worden; es wären aber nun für deren gleichmäßigen Auzug Niederschläge von Nutzen.
Die Trockenheit scheint die Vermehrung der Mäuse begünstigt zu haben; denn es macht sich Mäusehoch an den Winteraaten und im Alee in einigen Bezirken wieder recht bemerkbar.
Im allgemeinen beurteilen die ersten Berichte in diesem Jahre den Stand der Winteraaten als befriedigend, doch ist die bestimmte Fläche, die zum Auzug gekommen ist und sich in der zu große Fläche umgepflügt werden muß.

Letztliches und Bekanntes.

Dippoldiswalde. Wegen Ausbuchs der Maul- und Rinderpeste in Bessarabien konnte laut hiesiger Bekanntmachung vom 7. April d. J. der Ferkelmarkt bis auf weiteres nicht stattfinden. Infolge Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 15. März d. J. ist dies aber nunmehr gestrichelt und wurde die erste Bekanntmachung wieder aufgehoben, so daß am 9. April, nächsten Sonntag, der nächste Ferkelmarkt stattfinden kann.
Die Ortsgruppe Dippoldiswalde der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener hat vor einiger Zeit ein Konzept veranlaßt und dessen Uebersicht von 500. — M. den in Weizsäcker noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Kameraden zukommen lassen. Ganze 109. — Franken sind ihnen ausgezahlt worden. Der traurige Stand der Weizsäcker gibt nicht mehr her. Während ist aber der Preis, zu dem sich die Gefangenen für die Gabe bedanken. 159 Mark noch, die hinter dem Drahtzaun saßen, darunter manche nun schon bald 7 Jahre. Die „ehle“ französische Nation suchte in Deutschland Kriegsgefangener, verlangte die Gefangenen ihres Stammes sofort zurück, erwiderte sich aber nicht, was die Deutsche, fern von ihren Lieben festzuhalten, um weil sie Drang nach Freiheit und Heimkehr zu groß war. Sendungen wie oben genannte, geben den Gefangenen aber, wie sie sich schreiben, neuen Mut, neue Hoffnung und das Bewußtsein, doch nicht verlassen und vergessen zu sein. Möchte auch ihnen baldige Heimkehr beschleunigt sein.
Dippoldiswalde, 7. April. Heute vor 25 Jahren beging Herr Bürgermeister Volgt sein 25jähriges Amtsjubiläum.
Eine ringelwurmige Sonnenfinsternis findet Freitag den 8. April statt und wird, falls nicht Wolken die Sonne

verdecken, auch bei uns sichtbar sein. Sie beginnt für uns ungefähr 3/4 9 Uhr, erreicht gegen 10 Uhr ihren höchsten Stand mit einer Verfinsternung von 4/5 und endet gegen 1/2 12 Uhr. Der völlig schwarze Mond berührt den Sonnenrand zuerst in einem Punkte, der 70° Bogenabstand nach rechts herum vom höchsten Punkte der Sonne absteht. Bei der Beobachtung ist volle Vorsicht nötig, nur wenn man mehrere tiefdunkelfarbige Gläser übereinander oder ein stark mit Auz bedecktes Glas welches Glas benutzt, kann man ohne Schaden für das Auge nach der Sonne sehen.
Sabisdorf. Den Herren Gutbesitzern Max Dietrich und Hermann Berger hier ist dieser Tage für langjährige Militärdienste vom Abwicklungsamt Pirna die Dienstauszeichnung 3. Klasse zugestellt worden.
Dresden. In der Mittwochssitzung des Landtages wurde zunächst die vor den Osterferien ausgelegte Abstimmung über die Ewerblosenansätze nachgeholt, wobei zunächst die kommunalistischen Widerbittelsanträge abgelehnt und die Anträge der sozialistischen Ausschüsse zum Teil gegen die Stimmen aller Bürgerlichen und zum Teil gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen wurden.
Die zu nochmaliger Beschlußfassung von der Regierung dem Landtage zugegangene Vorlage zur Neuordnung der Rinderzulagen der Staatsbeamten, die bekanntlich von einer bürgerlichen Zufallsmehrheit im Landtage schon einmal angenommen und von der Regierung abgelehnt worden war, wurde zu nochmaliger Behandlung dem Haushaltsausschuß A überwiesen. — Sodann wurden die Kapitel 89 und 93 des Nachtragsplans dergestalt gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten erledigt, als der evangelischen Kirche in Sachsen ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 17 Millionen Mark bewilligt wird. — Weiter wurden noch einige unwesentliche Gegenstände zur Weiterberatung an die zuständigen Ausschüsse gewiesen. — Nächste Sitzung Donnerstag den 7. April mittags 1 Uhr mit der Tagesordnung: „Abgabe einer Regierungserklärung“.
Dienstag den 12. April findet in der Kapelle des Schlosses Hohenzollern bei Bengitz (Oberbeyer) die Vermählung des Prinzen Ernst Heinrich mit der Prinzessin Sophie von Luxemburg und Kasan statt.
Die Kommunisten, die am Dienstag die Landtagssitzung verließen, werden heute Donnerstag im Landtage den Antrag einbringen, daß in Sachsen keine außerordentlichen Gerichte eingesetzt werden dürfen. Wenn die Regierung diesem Antrage nicht entspricht, beabsichtigen die Kommunisten, darauf den Landtagssitzungen fern zu bleiben und durch diese Schwächung der Regierungsmehrheit die Regierung zum Rücktritt zu zwingen. Da auch die Unabhängigen sich schon gegen das schon angeordnete Sondergericht ausgesprochen haben, könnte dieser Antrag für die Regierung auch noch weitergehende Schwierigkeiten für die allernächsten Tage bereiten.
Auf eine Eingabe des Seelbaderverbandes um Wenderung des Temporegelwerks hat der sächsische Minister geantwortet, daß eine Vermehrung der Temporegel im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage vieler Auzer Bevölkerung nicht am Platze sei, und daß die Wünsche der Seelbader bis zu einer Auzerung der sachpolitischen Lage und Besserstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgestellt werden müssen.
Ueber einen von mehreren Landtags-Abgeordneten beobachteten, sehr auffälligen Vorgang wird dem „S. Z.“ berichtet: Am Dienstag, vormittags gegen 9 Uhr, erschienen im Landtagsgebäude acht Männer in schmutziger Kleidung und mit großen Handkoffern; sie gingen in das Fraktionszimmer der Kommunisten, nahmen dann in dem diesem Zimmer gegenüberliegenden offenen Auzerzimmer eine eingehende körperliche Untersuchung vor, wobei sie sich ganz einließen, aus ihrem Auzer mit neuer Kleidung versehen, sich rasierten und dann plötzlich wieder verschwanden. In ihrer Begleitung befand sich ein sehr elegant gekleideter Mann von etwa 30 Jahren, dessen Auz zu sprechen ganz auffallend der eines Auzerführers ähnelte. Dieser unbekannte

Gast der kommunistischen Fraktion hielt sich jedoch nur ganz kurze Zeit im Landtagsgebäude auf. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß es sich bei den Auzern, die sich hier unter dem Schutz der kommunistischen Fraktion ein anderes Auzeres beilegte, um Flüchtlinge aus dem mitteldeutschen Auzerungsgebiet handelte.
Freiberg. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Erhöhung der Begräbnis- und Friedhofsgebühren, wonach die teuerste Ausführung ungefähr 4916 Mark, die einfachste 635 Mark kosten würde, wurde von den Stadtvorordneten abgelehnt. Ein Abgeordneter bemerkte, daß durch die außerordentlich hohen Kosten manche Familien direkt dem Bankrott zugeführt werden würden.
Die vor Jahren aus Böhmen nach Sachsen abgetretene Bismarck hat sich nun auch in hiesiger Gegend bemerkbar gemacht. In der an der Freiburger Auz gelegenen Papierfabrik Steyerhölle wurde dieser Tage eine Bismarck gefangen.
Seidenau, (Amts. Pirna). Bis Ende März d. J. sind hier selbst 1580 Personen (1212 Erwachsene, 378 Kinder) aus der Auze ausgewandert.
Seidenau ist dabei, sich einen Wohnungsplan anfertigen zu lassen. Die Kosten sollen etwa 50000 M. (80 M. für den Auzer) betragen. Man will sich um einen Staatszuschuß bemühen. — (Dippoldiswalde konnte kürzlich einen solchen Plan ankaufen. Doch erschien den Stadtvorordneten der Preis von — irren wir uns nicht — 60 M. pro Auzer zu hoch, wenigstens mit Rücksicht auf die jetzige Geldknappheit.)
Kosjen. Das Sängerfest des Sängerbundes Saxonia wird nach neuerer Bestimmung am 9. und 10. Juli hier abgehalten.
Döbeln. Am 1. April sind die Gemeinde Wilmberg und das Rittergut Schweln in die Gemeinde Töpel bei Töbeln einverleibt worden. Die vereinigte Gemeinde führt den Namen Töpel.
Auz. Ein großes Schadenfeuer brach in der Nacht zum Montag — zum dritten Male seit 1919 — das Hotel Bismarck herein. Der Dachstuhl ist auch gänzlich ausgebrannt, die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Unter dem Brande hatte diesmal das ganze Gebäude zu leiden, weil erheblicher Wasserschaden entstand; einige Wohnungen mußten deshalb geräumt werden. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.
Troxen. In der Nacht zum Montag wurde früh in der dritten Stunde der Sohn des hiesigen Fleischermeisters Schneider auf dem Wege zwischen Troxendorf und Gosenberg von einem Unbekannten überfallen und ihm ein Revolver auf die Brust gerückt. Der Sohn versagte und der Angegriffene legte sich zur Wehr, doch entließ ihm beim Ringen der Stock und er mußte fliehen, worauf der Angreifer erneut auf ihn feuerte. Einer der Schüsse durchschlug den linken Oberarm. Der Angreifer ist entkommen.
Planen. Drei große Mieterversammlungen hatten beschlossen, die vom Auzerungsamt festgesetzten Richtlinien und den Normalmietvertrag abzulehnen und lediglich eine Erhöhung der Mietmiete um 25 v. H. zuzugestehen. (Vom Auzerungsamt war noch die Umlage aller Gebühren und Abgaben auf die einzelnen Wohnungen festgesetzt worden.) Der allgemeine Hausbesitzerverein wehrt deshalb an, daß allen Mietern, die die Richtlinien nicht anerkennen, mit Genehmigung des Auzerungsamts sofort zu kündigen ist, und daß alle Gebühren, nicht bloß die Grundsteuer, der Stadt und dem Staat solange vorzuenthalten werden sollen, bis die Mieter endgültig dazu beitragen.
Bangen. Anlässlich der Ehrenmalweihe für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen des ehemaligen viersten königlich sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 103, einschließlich Erzhilf und Feldformationen findet am 9., 10. und 11. April in der alten Garnisonstadt Bangen großer 103er-Tag statt. Die Ehrenmalweihe selbst findet am Sonntag, am nächsten Tage findet ein Ausflug nach dem Mühlbacher Berge statt.